



100 Jahre Bayerischer Kanu-Verband e.V.

100 Jahre in Wort und Bild

Der Rahmen des großen Jubiläums – ein Zeitspiegel der Geschichte

100 Jahre ist ein Zeitraumen, in dem unglaublich viel passiert ist. Die kleine Ausstellung, der optische Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Bayerischer Kanu-Verband“, veranschaulichte dies. Vom original Heurich-Faltboot „Delphin“ aus dem Jahr 1905 über ein Taifun-Slalomboot, einen Topo Duo bis zum neuen Prijon-Tourenkajak und einem SUP-Board reichte die Auswahl.

Einer der Höhepunkte empfing die Gäste schon beim Emporschreiten der Treppe: Sie wurden direkt von einem stimmungsvollen nachempfundenen Kanu-Biwak mit einem Klepperzelt, zusammenlegbarem Holz-Campingtisch und -stuhl, Benzin-/Gaskocher etc. empfangen. Ein halb aufgebautes Faltboot T9 vervollständigte eine Momentaufnahme des Kanusports aus den 1950-er bis 1960-er Jahren vor einem Poster der Fraueninsel im Chiemsee.

Das Internationale Kanu-Museum (IKM) hatte neben dem „Delphin“ u. a. eine Stehauf-Schwimmweste mit Überkopf-Auftrieb von Franz von Alber von vor 1958, eine Auswahl an Bootswagen und alte Holzpaddel zur Verfügung gestellt. Auf einer



Ausstellung zum Jubiläum, links der „Delphin“

großen Plakatwand war eine Zeittafel mit den wichtigsten Ereignissen der 100-jährigen BKV-Geschichte abgebildet. Glasvitrinen enthielten Bücher und Broschüren aus dem Archiv des Vereins Bayerische Kanugeschichte; sie spiegelten in Zehnjahres-Schritten den jeweiligen Zeitgeist und die Entwicklung des Kanusports. Medaillen und weitere Ausstellungsstücke erzählten ihre jeweils ganz eigene Geschichte.

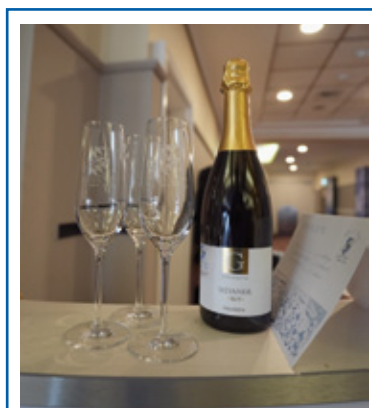
Video-Präsentationen aus 100 Jahren Kanu-Freizeit- und -Leistungssport (zusammengestellt von Manfred Wohlleben) und von der Bayerischen Kanujugend (von Jakob Sax/Onetake Studios UG) liefen in Dauerschleife auf den Bildschirmen im Foyer. Sie stellten ebenso wie die überlebensgroßen Poster von aktuellen und früheren BKV-Funktionären neben den Ereignissen die Personen in den Vordergrund und ließen Erinnerungen wach werden.

Der Bayerische Kanu-Verband bedankt sich sehr für die Unterstützung bei den Familien Schmidt (Stefan und Stefan Andreas), Wolfgang Kennel, Oliver Bungers, Janine Dressel, Brigitte Schäfer, dem Verein Bayerische Kanugeschichte und ganz besonders beim Internationalen Kanu-Museum (IKM), dessen Vorstandsmitglieder Peter Bongartz und Stephan Bayerl beim Auf- und Abbau eigenhändig mit angepackt haben. So standen die wertvollen historischen Exponate glanzvoll im Rampenlicht. *Text: Redaktion*

Fotos: J. Schneider, J. Sax/Onetake



Autogramme für die Chronik.



Zum Jubiläum hatte der BKV einen **Jubiläumsspekt** von Mitglied Weinbau Giegerich ausbauen lassen. Dazu gab es **Sektulpen** mit dem 100-Jahre-BKV-Logo.



100 Jahre Bayerischer Kanu-Verband e.V.

Der offizielle Festakt

Kanusport ist die Nummer 1 in Bayern

München. Der Rahmen passte zum großen Jubiläum: Das Leonardo Hotel Munich Arabellapark hatte dem BKV fast das ganze Hotel zur Verfügung gestellt, insbesondere die Tagungsetage mit dem großen Foyer und allen Tagungsräumen, und unterstützte nach Kräften die umfangreiche Organisation der einzelnen Veranstaltungspunkte.

Für den offiziellen Festakt war der große Tagungssaal im Hotel perfekt geeignet. Eigens für diesen Anlass hatte Weinbau Giegerich in Großwallstadt einen Sekt ausgebaut, mit dem – in Sekttulpen mit 100-Jahre-Logo-Gravur – angestoßen wurde.

Erfolgreich

Über allem stand das Motto zum Jubiläum: „Nachhaltig – umweltbewusst – erfolgreich“. So sieht sich der Bayerische Kanu-Verband, und dem schlossen sich die Gastredner an. Stolz auf 100 Jahre und eine vielfältige Gemeinschaft im Kanusport äußerte sich nicht nur die Münchner Stadträtin Kathrin Abele in Vertretung von Oberbürgermeister Dieter Reiter, sondern u. a. auch Staatssekretär MdL Sandro Kirchner, Beate Rutkowski (stv. Landesvorsitzende des BUND Naturschutz in Bayern), DKV-Präsident Jens Perlwitz, BLSV-Präsident Jörg Ammon und Peter Ludwig, der als Präsident des Kanu-Verbandes Baden-Württemberg für die Gemeinschaft der Landes-Kanu-

verbände sprach. Die super aufgelegte Elena Lilik war zwischen zwei Wochen Warmwasser-Trainingslager zu einem Abstecher nach München gekommen, um ein Grußwort als Aktivensprecherin zu halten. Etwas verschämt, aber letztlich doch mit Stolz trug sie ihre goldene WM-Medaille von 2021 um den Hals.

Der bayerische Staatsminister Joachim Herrmann war durch die zeitgleich stattfindende Sicherheitskonferenz am Kommen gehindert, sandte aber eine Video-Botschaft, die auf den beiden Leinwänden übertragen wurde.

„Ich könnte erzählen“

„Zumindest heute ist der Kanusport die Nummer 1 in Bayern“, strahlte ICF-Präsident Thomas Konietzko zu Beginn seiner Festrede zum 100-jährigen Jubiläum des Bayerischen Kanu-Verbandes (BKV), „... noch VOR Bayern München!“ Das war in der langen Geschichte des BKV bisher wohl äußerst selten der Fall, aber im Zeichen der aktuellen Fußball-Trainerfrage traf das tatsächlich zu.

Thomas Konietzko hatte die BKV-Chronik sehr gut studiert. „Ich könnte von ... erzählen“, streifte er zahlreiche Ereignisse und Persönlichkeiten in der BKV-Historie. Aber er hatte die Frauen in der Chronik



Festredner Thomas Konietzko

vermisst, die zu vielen Erfolgen beigetragen haben. Und so beschäftigte er sich in seiner Rede intensiver mit den Verdiensten von Brigitte Schäfer, Karin Fraundorfer, Isa Winter-Brand und Uschi Zimmermann.

Als Moderator brillierte während dem gesamten Jubiläum Klaus (Smolli) Smolareck – mit großer Fachkenntnis und zahlreichen Informationen. Die Neuburger Künstler Seon-Yeong und Christoph Hoffmann sorgten mit hochkarätigen musikalischen Einlagen auf Vibraphon und Marimbaphon für eine stimmungsvolle Umrahmung des Festakts.

Im Rathaus

Den Abend rundete ein Empfang der Stadt München im Rathaus am Marienplatz für die Ehrengäste des Jubiläums ab. Kathrin Abele vertrat auch hier die „Sportstadt“. BKV-Präsident Oliver Bungers überreichte ihr als Schirmherrin einen großen BKV-Schirm.



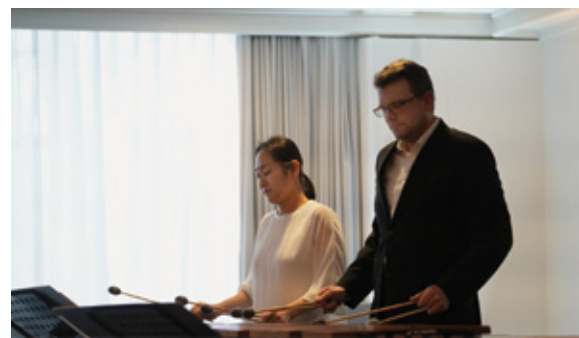
Video-Grußwort von Staatsminister Joachim Herrmann.



Ehrengäste des Festakts, v. l. DKV-Präsident Jens Perlwitz, Stadträtin Kathrin Abele, ICF-Präsident Thomas Konietzko, BLSV-Präsident Jörg Ammon, Aktivensprecherin Elena Lilik, MdL Sandro Kirchner, BKV-Präsident Oliver Bungers, MdL Tim Pargent.

Beim anschließenden Paddlertreff im Hotel Leonardo ging es weniger formell zu. Über 100 Gäste nutzten die Zeit zum Erzählen und zum

freundschaftlichen Austausch untereinander. *Text: Redaktion / Fotos: Jakob Sax/Onetake UG, J. Schneider*



Seon-Yeong und Christoph Hoffmann sorgten für den stimmungsvollen musikalischen Rahmen.



Stadträtin Kathrin Abele mit dem großen BKV-Schirm.

Münchner Attraktionen

Anders als ursprünglich geplant verlief das Rahmenprogramm mit Stadtführung und Stadtrundfahrt. Die Münchner Sicherheitskonferenz und zahlreiche Demonstrationen forderten die ganze Flexibilität von Stadtführer Tobias Röckl (www.ludwig-und-co.de) und den Gästen.

Die Vormittagsführung mit Startpunkt Marienplatz verlief noch wie geplant. Begeistert lauschten die Teilnehmer dem Glockenspiel. Danach ging es über zum Alten Peter, dem Viktualienmarkt, dem Weißen Brauhaus über das Hofbräuhaus bis zur Residenz.

Offensichtlich fiel es dem Stadtführer, der selbst Kanusportler ist, schwer, seine „nette Truppe“ allein zu lassen, denn es gelang ihm nicht, pünktlich zur Busabfahrt um 13.30 Uhr am Hotel zu sein. Aber Paddler können sich bekanntlich jeder Situation anpassen. So holte der gut besetzte Bus den leicht gestressten, aber gut gelaunten Tobias an der U-Bahn-Station ab.

Der Not (und den Demos) gehorchend, lernten die Gäste bei einer

kleinen, verkehrsbedingten Kurverei München auch von dieser Seite und damit auf neuen Straßen kennen. Statt der geplanten Tour stand das immer wieder sehenswerte Schloss Nymphenburg auf dem Programm. Für eine Besichtigung des Schlosses selbst war zu wenig Zeit, es blieben stattdessen nur die Fotos auf Tobias' iPad. Aber der Schlosspark bietet genügend Attraktionen, und so erfuhren die Gäste viel über z. B. die Parkburgen, die Gartengestaltung etc. pp.

*Text: Redaktion
Fotos: Petra Münzel-Kaiser*



Stadtführer Tobias Röckl in seinem Element.



100 Jahre ist der BKV, heute feiern wir das richtig!

Diese ersten beiden Zeilen aus dem 100-Jahre-Song des Bayerischen Kanu-Verbandes trafen den berühmten Nagel absolut auf den Kopf. Der Abend war ein rauschendes Fest zum 100-jährigen Jubiläum, direkt am Geburtstag. Denn der BKV wurde am 16./17. Februar 1924 gegründet. Über 160 Gäste waren gekommen und ließen sich vom gebotenen Programm gefangen nehmen.

Grußworte hatte es schon am Freitagnachmittag genügend gegeben. So war niemand traurig, dass der Festabend gänzlich ohne Reden auskam. D. h. nicht ganz, aber eine Laudatio zu einer überaus berechtigten Ehrung kann nicht als trockene Rede gewertet werden. Und alles war eingerahmt von einem Musical-Erlebnis der ganz besonderen Art und von bayerischen Gstanzn, die das Lachen keine Sekunde aus den Gesichtern weichen ließen. Musikalischer und kulinarischer Hochgenuss wechselte sich mit einigen wenigen hohen Ehrungen ab.



Moderation mit Humor und Kompetenz: Oliver Bungers und Smolli Klaus Smolareck.



Christoph Netzel vom BR übergibt den BKV-Medienpreis an Olaf Obsommer

Songs aus dem Musical Mama Mia, performed von Mitgliedern des Laien-Ensembles MainMusical, stimmten auf einen entspannten Abend ein. Moderator Smolli Klaus Smolareck – er war viele Jahre lang Mitglied im BKV-Lehrteam und ist inzwischen ein begehrter Moderator bei großen Events – forderte gleich darauf zum Mitsingen auf. Die Melodie hatte noch jeder im Ohr, der eigens zu diesem Ereignis geschriebene Text war auf den beiden großen Leinwänden mitzulesen, und Emma-Sophie Adelman von MainMusical sang auf der Bühne mit: „100 Jahre ist der BKV!“ (Der ganze Text steht auf der BKV-Homepage: <https://www.kanu-bayern.de/Verband/Bayerischer-Kanutag/1829/100-Jahre-ist-der-BKV-der-Song>)

„Das kann ich lernen!“

Mit das Schönste waren die überraschten Gesichter einiger der Geehrten, die absolut keine Ahnung hatten, warum der Verband sie mit leichtem Nachdruck eingeladen hatte. So wie Olaf Obsommer, dem erst im Verlauf der Laudatio von Petra Münzel-Kaiser (Ressortleiterin Öffentlichkeitsarbeit von 2015 bis 2017) klar wurde, was sich da abspielte. Die Laudatorin erzählte u. a., wie Obsommer zum Paddeln und vor allem zum Filmen gefunden hat: „Ich kann weder fotografieren noch filmen, aber ich kann das Filmen ja lernen!“

Normalerweise ein recht blau-



Gert Molewski (re.) hält die Laudatio auf Toni Prijon.

äugiger Vorsatz, bei ihm aber ein Entschluss, der sein ganzes Leben umkremelte und in eine neue Richtung lenkte. Heute ist er der wohl beste Kanufilmer Europas und hat schon große Auszeichnungen entgegengenommen. Jetzt – beim 100-jährigen Jubiläumfest, verlieh der Bayerische Kanu-Verband ihm den BKV-Medienpreis. Wie bei einer Oscar-Feier überreichte nicht die Laudatorin, sondern ein „VIP“ den Pokal: Christoph Netzel, Programmereichsleiter Sport und Freizeit beim Bayerischen Rundfunk.

Jahrzehnte Verbundenheit

Als „längst überfällig“ leitete der Moderator zur nächsten Ehrung über. Ein ungläubig staunender Toni Prijon wurde dazu auf die Bühne gerufen. Laudator Gert Molewski beschrieb sehr anschaulich den Werdegang des Rosenheimers vom erfolgreichen Sportler zum Bootsbauer. Vor allem aber stellte er die jahrzehntelange Zusammenarbeit Prijons mit dem BKV in den Mittel-



Gstanzn von Josef Brustmann bringen den Saal zum Lachen und Nachdenken.



Oliver Bungers (li.) ehrt Karlheinz Baumer.



punkt, die sich vom ProTeam in den 1990-er Jahren bis heute bewährt. Der BKV zeichnete Toni Prijon mit seiner Verdienstnadel in Silber aus.

Gstanzln

Das akustische Dessert nach dem Hauptgang kredenzte der bekannte Kabarettist und Musiker Josef Brustmann (Paddler und Ruderer). Seine Gstanzln strapazierten die Lachmuskeln gewaltig und nahmen so manche Unverständlichkeit aus dem Leben und der Politik aufs Korn. Selbst die Kirche ließ Brustmann nicht aus. Die Pointen folgten teilweise so schnell aufeinander, dass nicht immer jeder Gast folgen konnte.

Überall, wo es brennt

„Einmal Bezirksvorsitzender, immer Bezirksvorsitzender“, so beschrieb Laudator Oliver Bungers Karlheinz Baumer. Er habe zwar den Bezirksvorsitz (2003 bis 2022) abgegeben, aber noch immer sei er überall zu finden, wo es „brennt“. Der BKV-Präsident zeichnete Baumer mit der Ehrenmedaille des Bayerischen Kanu-Verbandes aus, einer der höchsten Ehrungen, die der BKV zu vergeben hat.

„Uschi, mach das mal!“

Smolli hatte sich Gedanken ge-

Geburtstagskind Vincent Hoiß



MainMusical sorgt für Gänsehaut-Momente, nicht nur beim „Phantom der Oper“.

macht, wie er die nächste Ehrung einleiten könnte und spannte dafür Jürgen Schneider (Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit) als „Texthalter“ ein. „Und wenn der BKV mal wieder einen Flyer braucht, dann heißt es ...“: Schild nach oben, und der ganze Saal rief im Chor: „Uschi, mach das mal!“ Smolli fielen eine ganze Reihe Aufgaben ein, bei denen laut „Uschi, mach das mal!“ gerufen wurde ...

Willi Rogler brachte er damit fast die vorbereitete Laudatio durcheinander. Aber der BKV-Ehrenpräsident gerät nicht so schnell in Verlegenheit. Er erwähnte vom Kanu-kurier, dem Leitspruch „ein gutes Bild sagt mehr als tausend Worte“ bis hin zur Chronik und der Organisation großer Veranstaltungen, wie Bayerische und zwei Deutsche Kanutage sowie dem Kanu- & OutdoorFestival viele Formen der 30-jährigen Zusammenarbeit. Rogler freute sich, dass Oliver Bungers und er die Präsidialreferentin („Zu meiner Zeit gab es diesen Posten nicht“) zum BKV-Ehrenmitglied ernennen durften – unter Standing Ovationen und tosendem Beifall der Abendgäste.

Happy Birthday

Einen musikalischen Rahmen höchster Qualität boten die Auftritte von MainMusical aus Kleinheubach/Klingenberg. Das singende „Phantom der Oper“ führte „Christine“ dramatisch durch den eng besetzten Saal, von ganz hinten bis auf die Bühne. MainMusical ist das einzige Laien-Ensemble, das die Rechte für die Aufführung dieses Musicals hält. Die stimmungswaltigen und aus-

drucksstarken Künstler lieferten mit ihren Auftritten Gänsehaut-Spektakel und begeisterten auch mit Songs aus den Musicals Aida und Elisabeth.

Zum krönenden Abschluss stimmten das ganze Ensemble und alle Gäste ein in ein musikalisches „Happy Birthday“. Auch das Geburtstagskind sang kräftig mit. Er meinte wohl, jemand anders sei angesprochen. Erst bei „lieber Vincent“ dämmerte ihm, dass ja ER gemeint war! Vincent Hoiß war am Geburtstag des BKV 18 Jahre alt geworden.

Was verbindet

Die ganze Bandbreite des bayerischen Kanusports kam nicht nur in der Chronik, sondern auch in der Ausstellung in den Räumlichkeiten des Leonardo Hotels zur Geltung. Aber das, was Funktionäre, Vereine und Kanusportler im Verband wirklich verbindet, zeigte sich ganz intensiv im „Stüberl“ nach dem offiziellen Teil des Festabends: das Miteinander, der Zusammenhalt, die Freundschaft. So wie in den Schlusszeilen des 100-Jahre-Songs beschrieben:

„100 Jahre - und gar nichts ist neu, und doch sind wir uns bis heute treu.“

Text: Redaktion / Fotos: Jakob Sax/ Onetake UG, J. Schneider, B. Schäfer

Info

„100 Jahre BKV“ im BR sowie in Wort und vielen Bildern und auf Video:

<https://www.kanu-bayern.de/Verband/Bayerischer-Kanutag/>



100 Jahre Bayerischer Kanu-Verband e.V.

Nachhaltig und erfolgreich

Bayerischer Kanutag hinterlässt auch Fragezeichen

München. Der außerordentliche Verbandstag des Bayerischen Kanu-Verbandes im Rahmen seines 100-jährigen Jubiläums stand vor allem im Zeichen der Finanzen. Aber auch das Thema „Nachhaltigkeit“ fand Raum, und so wurde der Antrag zu einer klimaneutralen Gestaltung der Reisetätigkeiten von/zu Gremiensitzungen und Tagungen mehrheitlich angenommen.

Die Berichtsmappe konnten die am Verbandstag Teilnehmenden bereits in Ruhe zu Hause durcharbeiten und sich darin über die Geschehnisse des vergangenen Jahres informieren. Jetzt folgten nur noch Ergänzungen, z. B. von Dr. Stefan Schmidt, Ressortleiter Umwelt und Gewässer. Er sprach die aktuellen Problematiken an, wie an der Fränkischen Saale und beim KanuKonzept Fürth. Seit Kurzem ist der BKV offizieller Projektpartner im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms „FlussFreiRaum“. Dr. Stefan Schmidt ist hier derzeit der einzige Vertreter des BKV und wünscht sich auch hier ein Engagement weiterer Mitglieder.

Neue Gremienmitglieder stellten sich vor, wie Gustav Dröse, der die Leitung des Ressorts Aus- und Fortbildung von Veronika Koch übernommen hat. Ebenso Michael Leininger, der als Bezirksvorsitzen-



der von Oberbayern die Nachfolge von Markus Stürmer antrat. Auch in der BKV-Geschäftsstelle gibt es neue Mitarbeiter: Regina Stiller und Adam Bieler.

Der Haushalt

Das Präsidium wurde ohne Gegenstimme entlastet, auch wenn Erklärungsbedarf gefragt war. Klaus Neupert, Vizepräsident Finanzen, führte zum Jahresabschluss 2023 aus, dass das Zuschussystem durch das Innenministerium geändert wurde. Dadurch gab es erst in der zweiten Jahreshälfte verlässliche Informationen zum tatsächlichen Etat.

Die Inflation und stark gestiegene

Reisekosten mussten abgefangen werden. Die Bayerische Sportjugend hatte zudem unerwartet und unangekündigt die Finanzmittel für die Jugendarbeit um mehr als die Hälfte reduziert, so dass der BKV die Bayerische Kanujugend mit einem höheren Betrag unterstützen musste. Hinzu kam, dass seit 2023 10 % aller Lehrgangs- und Trainermittel aus Eigenmitteln finanziert werden müssen.

Der Etat für 2024 konnte beim Kanutag noch nicht verabschiedet werden. Sparmaßnahmen, wie z. B. eine Reduzierung der Kilometerpauschale bei den Reisekosten, sind bereits umgesetzt. Doch es fehlen jegliche Informationen über Zuschüsse. Von Seiten des BLSV lagen noch keine Angaben über die Höhe der Staatsmittel 2024 für Breitensport, Leistungssport und Eigenmittel vor. Ebenso ungewiss ist der Auszahlungszeitpunkt.

Die Finanzen spielen auch in den BKV-Dachverbänden eine unumgängliche Rolle: Sowohl beim Deutschen Kanu-Verband wie auch beim BLSV wird es eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge geben. Der BLSV setzt gerade den Beschluss um, dass Vereine sowohl im BLSV als auch in einem Sportfachverband Mitglied



Ernst Rauch hielt den Impulsvortrag zu KanuMorgen. Foto: J. Sax/Onetake-Studios UG



Durch die Diskussion wird der Kanutag lebendig.

Foto: Jakob Sax/Onetake Studios UG

sein müssen. Meldungen in der Sparte 99 „Sonstiges“ sind jetzt nur noch für maximal 15 % der Vereinsmitglieder möglich.

Kapitalgesellschaft gründen?

Die „mögliche Gründung einer Kapitalgesellschaft“ wurde als Dringlichkeitsantrag behandelt und mehrheitlich angenommen. Dem ging jedoch eine lebhaft und teils auch kontroverse Diskussion voraus.

Es müssen zwar noch weitere intensive Gespräche mit dem Steuerberater geführt werden, aber da eine so weitreichende Entscheidung nur vom Verbandstag gefasst werden kann, war Eile geboten. Das Präsidium steht in der Haftung – es musste also eine Entscheidung getroffen werden.

Der Grund für den Antrag war die Veranstaltung des Freestyle-Weltcups 2024 und der Freestyle-Weltmeisterschaft 2025 in Plattling, durch die die steuerlichen Freigrenzen überschritten werden, wie der Vizepräsident Leistungssport Klaus Junker erklärte. Auch die Einnahmen aus der Verpachtung der Zeltplätze auf der BKV-Insel „Große Birke“ fallen unter den wirtschaftlichen Erwerb. Eine Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbereichs wäre ebenso für die Lofer-Veranstaltungen sinnvoll.

Alternativen wären nur die Absage dieser Wettkämpfe, eine Umsatzsteuerpflicht oder ein Outsourcing der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe in eine Kapitalgesellschaft, war Junker überzeugt.

Das Präsidium priorisierte eine haftungsbeschränkte Unterneh-

mergesellschaft (UG), bei deren Gründung es nur eines geringen Startkapitals bedarf. Die Zustimmung des Kanutags beinhaltet gleichzeitig die Zustimmung zu

einer Ausstiegsmöglichkeit.

Ein Beschluss im Vorfeld fand nicht bei allen ungeteilten Beifall – insbesondere wegen der noch sehr rudimentären Informationen. Allerdings können lt. BKV-Justiziar Christian Müller nur bestimmte Geschäftsfelder aus dem wirtschaftlichen Zweckbetrieb ausgegliedert werden.

Klaus Junker versprach, die Vereine selbstverständlich über die weitere Entwicklung zu informieren.

Der Verein Kanu Schwaben stand 2022 vor dem gleichen Problem, erklärte Hans Koppold. Die Augsburgener gründeten eine eigene Veranstaltungs-GmbH. Der Vorstand hatte von allen Vereinsmitgliedern den nötigen Vertrauensvorschuss erhalten. Den bekam jetzt auch das BKV-Präsidium und kann weitere Schritte einleiten.

KanuMorgen

Auch Sportverbände müssten einen Beitrag zur Klimareduzierung leisten, war der Ansatz von Dr. Jutta Müller-Derlich, Vizepräsidentin Freizeitsport. Der mehrheitliche Beschluss einer klimaneutralen Gestaltung der Reisetätigkeiten von/zu Gremiensitzungen und Tagungen – zu erreichen bis 2030 – spiegelte den Nachhaltigkeitsgedanken im BKV wider.

Der Bayerische Kanu-Verband ist damit der erste Kanu-Verband, der den Antrag des DKV zu „KanuDormen“ ratifiziert hat.

Ernst Rauch, Chief Climate and Geo Scientist bei Munich Re (Group), stimmte in einem Impulsvortrag auf diesen Antrag des BKV-

Präsidiums ein. Als global agierender Rückversicherer hatte er viele Zahlen parat über die Wahrscheinlichkeit von Temperaturextremen, längerer Persistenz von Wettermustern, Zunahme und Häufigkeit von Starkregenereignissen, Anstieg des Meeresspiegels oder eine Zunahme des Sturmflutrisikos. Die Kosten dafür werden in Deutschland von der Allgemeinheit getragen, d. h. von jedem einzelnen Bürger. Je mehr man sich also um eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen und des Klimawandels bemüht, umso geringer werden die auf den Staat/Bürger zukommenden Kosten.

Paddler werden sich insbesondere auf längere Trockenperioden und häufigeres Hochwasser einstellen müssen.

Ehrungen

Beim Kanutag beschlossen wurden auch Ehrungsanträge: Dem 2023 nach 14 Amtsjahren ausgeschiedenen Ressortleiter Wildwasserrennsport Hans Frait wird die BKV-Ehrennadel in Silber verliehen. Da er nicht am Kanutag teilnahm, wird Uwe Klessinger ihm die Ehrung in Passau übergeben.

Christian Müller wurde mit der Ehrennadel in Gold mit Kranz geehrt, Wolfgang Kennel mit dem BKV-Ehrenbrief. Zudem beschloss die Versammlung die Ehrenmitgliedschaft für Uschi Zimmermann und den 2023 ausgeschiedenen Geschäftsstellenleiter Walter Schöfbeck – ein Dankeschön für deren langjähriges Engagement für den BKV.

Redaktion

Update

Am 9. April fand eine außerordentliche (virtuelle) Verbandsausschusssitzung statt, in der der Haushaltsplan 2024 verabschiedet wurde.

Wie sich herausgestellt hat, ist aktuell keine Gründung einer Kapitalgesellschaft erforderlich. Siehe dazu auch das Editorial auf Seite 3.

Redaktion